



Verband Deutscher Schullandheime

Kennenlernfahrten

Nachwanderungen

Klassenreisen

Familienprojekte

Kindererholungskuren

Konfirmandenfahrten

Schulbauernhöfe

Selbstversorgung

Stockbrot

Theaterproben-Wochenenden

Schulfahrten

Boulderwände

Skireisen

Lehrerfortbildung

Schullandheime

Erlebnispädagogik

Kanufahrten

Geocaching

Ferienfreizeiten

Segeltörns

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Inklusion

Chorwochenenden

Umweltstationen

**Klasse
in Natur**

Projektwochen

Klettergärten

Trainingslager

Förderung der Sozialkompetenz

Teamtrainings

Lagerfeuer

Vollverpflegung

Wandertage

Streitschlichter-Ausbildung

Abenteuer

Fahrradtouren

www.schullandheim.de

Zeltlager

Meinungen zum Thema



Helmut Holter

**Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport
Präsident der Kultusministerkonferenz in 2018**

»Klassenfahrten in Schullandheime sind nicht nur tolle Erlebnisse in der Gemeinschaft. Sie bieten auch vielfältige Chancen der Begegnung, Kommunikation und Bildung. So lernen sich Lehrer und Schüler noch besser kennen. Die Interaktion zum Beispiel in der Natur, bei Sport oder Kultur schafft ein

„Wir-Gefühl“. Reisen bildet, und dadurch kommt auch das Lernen außerhalb des Klassenzimmers nicht zu kurz. Deshalb sind Klassenfahrten nachhaltig und haben einen hohen pädagogischen Wert. Es gibt die vielfältigsten Möglichkeiten, sich die nähere Umgebung zu erschließen oder auch einmal in die Ferne zu schweifen. Worauf also warten?«



Prof. Dr. Gerhard de Haan

**Institut Futur, Freie Universität Berlin
Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung**

»Die Anforderungen an Schulen steigen ständig. Immer wieder gibt es auch neue Herausforderungen wie die Inklusion, das Thema Zukunft und soziale Gerechtigkeit, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts, die Digitalisierung aller Lebensbereiche. Vor diesem Hintergrund sind Schullandhei-

me ein wichtiger Lernort, um in einer Atmosphäre, die befreit ist von schulischen Routinen und Sachzwängen, den Erwerb und die Stärkung speziell von sozialen und personalen Kompetenzen möglich zu machen.

Erzieherische Inhalte wie Verbesserung des Sozialverhaltens, Erlernen von Verantwortungsübernahme und gegenseitige Rücksichtnahme können zum Beispiel bei Projektarbeiten in Schullandheimen mit interessanten Lernformen die Wissensvermittlung unterstützen und junge Menschen dazu befähigen, eigenes Handeln besser zu reflektieren.

Von daher ist es wünschenswert, dass der Staat dieses Lernen und den Kompetenzerwerb am anderen Ort und in Schullandheimen genauso finanziert wie das Lernen in der Schule. Dies sind fachlich und pädagogisch sinnvolle und notwendige Investitionen in die Bildung, dies sind rentable Ausgaben für die Zukunft.«



Reinhold Jost

Minister für Umwelt und Verbraucherschutz im Saarland

»Ich wünsche mir von den Schullandheimen, dass sie nie aufhören, kreativ zu sein, und an die Möglichkeiten glauben, die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit sich bringt. Der Leitgedanke der nachhaltigen Entwicklung wird zeitnah einen festen Platz in allen Bildungsbereichen einnehmen. Die Rolle der Schul-

landheime ist dabei im Netzwerk aus Politik, Wissenschaft und Bildungseinrichtungen quasi vorgegeben. Der Bereich des informellen Lernens in Schullandheimen kann außerhalb der schulischen Einrichtungen durch neue Instrumente und Möglichkeiten eine wahre Stütze für die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens werden. Die Schullandheime brauchen kreative Konzepte und Köpfe, die sich in diesem Netzwerk fest etablieren und ihren Platz behaupten.«



Lernen an einem anderen Ort!



Herzlich willkommen beim Verband Deutscher Schullandheime.

Lernen an einem anderen Ort, das ist unser Leitbild. Wir sorgen seit über 100 Jahren dafür, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, außerhalb der Schule gemeinsam in der Natur einmalige Bildungs- und Lernerfahrungen zu machen.

Viele kennen das Konzept Schullandheim aus eigener Erfahrung. Wenige wissen jedoch, was heute auf diesem Gebiet getan wird und dass es tatsächlich immer schwieriger wird, diese Bildungsform für Kinder aufrechtzuerhalten. Dabei steckt in den naturnahen Klassenfahrten ein ungemeines Potenzial dafür, inklusives Lernen und Leben zu realisieren.

Der Kern der Schullandheimidee ist von Anfang an gewesen, in naturnahen Gruppenhäusern das soziale und ganzheitliche Lernen zu ermöglichen. Gerade in Zeiten von Klimawandel, rasanten digitalen Transformationsprozessen und wachsender Individualisierung und Fragmentierung der Gesellschaft sind Schullandheime mit ihrem Bildungsansatz ein unverzichtbarer Baustein.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen das Konzept der Schullandheime vor und schildern, wie sich diese Arbeit bis heute entwickelt hat. Zudem zeigen wir, worin aktuelle Herausforderungen bestehen, auf die die Politik reagieren muss.

Wir wollen, dass Klassenfahrten ins Schullandheim als fester Bestandteil schulischen Lernens gesehen werden. Das geht nur mit der Unterstützung. Sie ist unabdingbar für den Fortbestand dieses Lernkonzepts.

Herzliche Grüße

Ihr Heiko Frost
Vorsitzender

Die Zahlen auf einen Blick

Der Verband Deutscher Schullandheime (VDS) zählt knapp 240 Mitgliedshäuser in Deutschland, Dänemark, Österreich und Italien. Er setzt sich zusammen aus acht Landesverbänden mit fünf Arbeitsgemeinschaften und wird von einem sechsköpfigen, ehrenamtlichen Vorstand vertreten.

8

Landesverbände

240

Schullandheime

16.099

Betten

5

Arbeitsgemeinschaften

2,1 Mio.

Übernachtungen/Jahr

0,9 Mio.

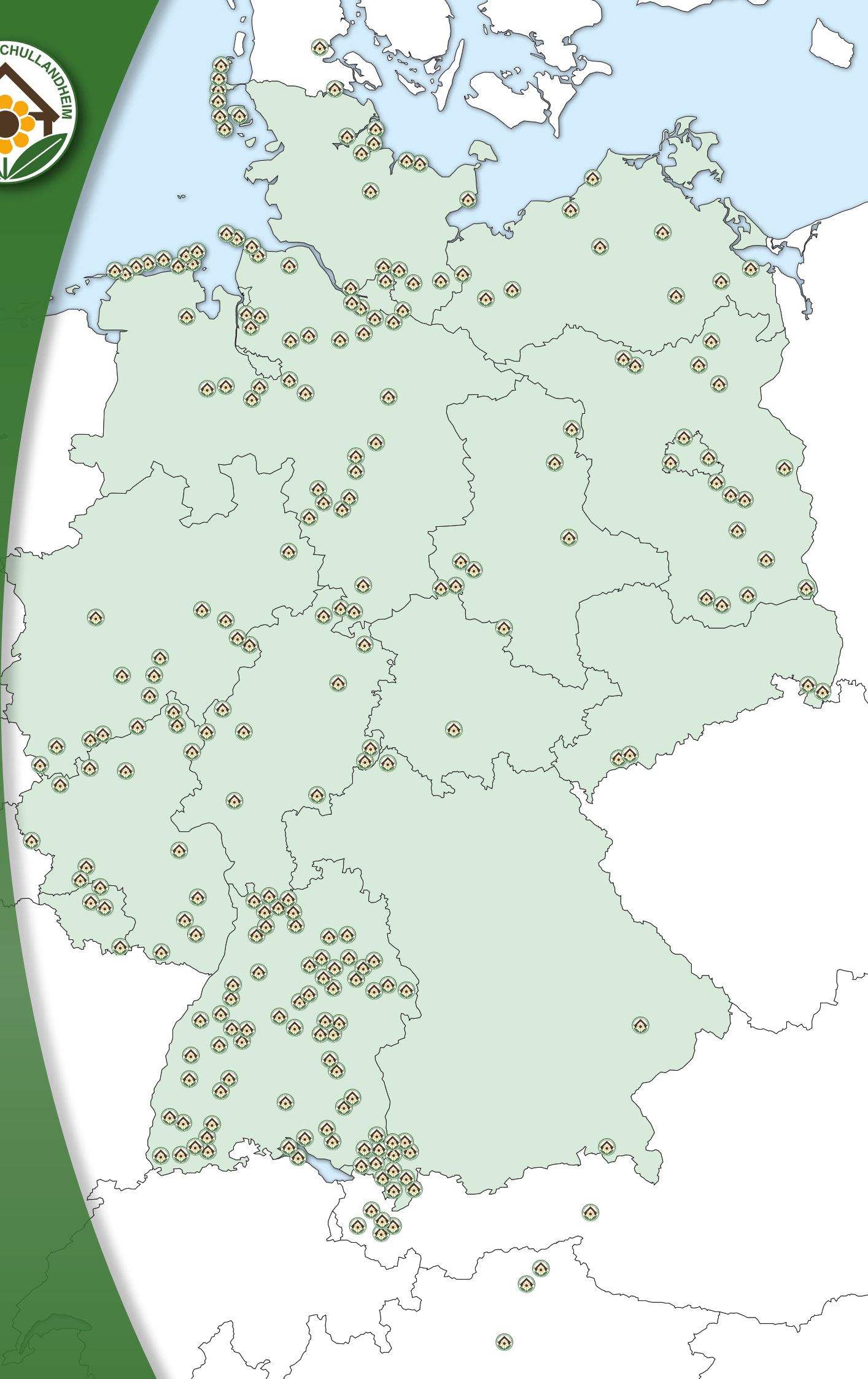
jugendliche Gäste/Jahr

48,5 Mio.

EUR Umsatz/Jahr

2.000+

haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Was bedeutet Schullandheim?

Bei Klassenfahrten in Schullandheime geht es um das Lernen außerhalb der Schule – in der Natur – und um die Festigung des Gemeinschaftsgefühls. Das Konzept basiert auf drei großen und wichtigen Aspekten: Schul-Land-Heim



Schullandheim



Unterwegs sein und lernen

Schullandheime haben einen pädagogischen Auftrag. Im Kontrast zur Schule geht es bei Klassenfahrten vorwiegend darum, den Kindern einen Raum des Erlebens zu öffnen und so über ihre Erfahrungen einen Lernprozess anzuregen. Als zentrales pädagogisches Konzept hat sich neben der Umweltbildung die Erlebnispädagogik in den Häusern etabliert. Zu Kursangeboten in Schullandheimen gehören Klettern, Abseilen, Bergtouren, Kanufahren, Höhlenbegehungen und viele mehr. Über diese Aktivitäten stellen sich den Kindern und Jugendlichen die unterschiedlichsten Aufgaben, die sie lösen müssen. Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist.

A close-up photograph of children's hair and a smiling child's face. The hair is brown and curly, with a yellow hair tie visible. The child's face is partially visible on the right, showing a bright smile. The background is a soft, out-of-focus blue and white.

Schullandheim

Unterwegs sein in der Natur

Gerade Schüler, die aus einer Großstadt kommen, haben immer weniger Berührungspunkte mit der Natur. Umso wichtiger ist es – auch unter dem Vorsatz der Bildung für nachhaltige Entwicklung – die Umwelt und den richtigen Umgang mit ihr in den Fokus zu rücken. Themen können die Tiere des Waldes, die Pflanzenwelt oder ein Überlebenstraining in der Natur sein. Es gibt Schullandheime, in denen Kinder sich mit Landwirtschaft, nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbaren Energien auseinandersetzen. Auch der Kontakt mit Tieren fördert das Bewusstsein für die Natur. Hier gibt es diverse Projektangebote, bei denen Schülerinnen und Schüler zum Beispiel etwas über Fledermäuse, Pferde, den Imkerberuf oder Vogelarten lernen.

A young girl with long, wavy brown hair is smiling and looking down. She is holding a thick, yellow rope. The background is a blurred green field.

Schullandheim

Unterwegs und geborgen sein

Im Schullandheim wird gemeinsam gegessen, gespielt und geschlafen. In der Schule verbringen die Kinder meist schon den halben Tag miteinander. Auf einer Klassenreise wird diese Gemeinschaft um ein Vielfaches intensiviert. Hier werden Leben, Lernen und Freizeitspaß miteinander verknüpft, sie gehen nahtlos ineinander über. Schullandheime sind keine Massenunterkünfte, sondern meist so gebaut, dass jede Gruppe in einem Bereich für sich übernachtet. Hier setzt sich der VDS unter anderem dafür ein, dass gewisse Standards seiner Mitgliedshäuser eingehalten werden. Schullandheime sollen ein Ort sein, an dem sich Kinder und Lehrende wohlfühlen können, um dann um einige Erfahrungen reicher wieder nach Hause zu fahren.

Das Konzept „Schullandheim“

Wo kommt es her, wo will es hin?

Die Anfänge des über 100 Jahre alten Konzepts

Die Geschichte der Schullandheime geht zurück auf die Schullandheimbewegung um 1900. In den Anfängen wurden etwa 120 Heime errichtet, um über einen Aufenthalt von mehreren Wochen die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden von Kindern zu stärken. Mit Ansätzen aus der Jugendbewegung, der Reformpädagogik und der Gesundheitsfürsorge gründeten einige der Anhänger im Jahr 1925 den Reichsbund der deutschen Schullandheime, der jedoch nach der Machtübernahme 1933 vom Nationalsozialismus vereinnahmt und 1935/36 aufgelöst wurde. Die Schullandheimarbeit wurde maßgeblich durch den Erlebnispädagogen Kurt Hahn (1885–1974) geprägt. Für ihn war die Charakterbildung durch Abenteuer essenziell.

In der Nachkriegszeit lebte die Idee wieder auf, und 1950 wurde der Verband Deutscher Schullandheime e. V. (VDS) gegründet. Die Zahl der Einrichtungen stieg schnell auf 348. Ab den 70er Jahren wurde der schullandheimbezogene Unterricht empirisch untersucht – Pädagogik im Schullandheim, ISBN 3-924051-00-3. In Bundesmodellversuchen wurde bis in die 90er Jahre hinein der außerschulische Lernort Schullandheim, im schulischen Kontext, weiterentwickelt. Eine weitere Ausrichtung ergänzte im neuen Jahrhundert die Schullandheimarbeit in der Strategie der BRD zur Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE).

In der DDR gingen fast alle Schullandheime in Staats- oder Gemeindebesitz über und galten weniger als Bestandteile des Bildungswesens. 1986 gab es in der DDR 161 Häuser der Jungen Pioniere, 189 Stationen Junger Naturforscher und Techniker und 108 Stationen Junger Touristen. Nach der „Wende“ gründeten sich in den neuen Bundesländern zaghaft Strukturen von Arbeitsgemeinschaften und Landesverbänden, die sich dann dem VDS anschlossen. Derzeit gehören dem VDS 13 Landesverbände und Arbeitsgemeinschaften mit derzeit 240 Schullandheimen an.



Potenzial für die Verwirklichung von Bildungszielen

Heute ist der Besuch eines Schullandheims in ganz Deutschland Teil von Lehr- und Bildungsplänen und offen für Klassen aller Schulformen und Altersstufen. Darüber hinaus zählen weitere Gruppen wie Jugend- und Bildungsverbände, Vereine, Kirchengruppen und Familien zu den Gästen. Auch an den Wochenenden und in den Ferien können die Häuser gebucht werden. Die Deutschen Schullandheime möchten mit ihren Einrichtungen Lern-, Spiel- und Lebensorte für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen.

Hier steckt großes Potenzial in den innovativen pädagogischen Konzepten, die von den Schullandheimen entwickelt werden, und die Chance, Erziehungs- und Bildungsziele zu verwirklichen. Dabei geht es nicht zuletzt um das ökologische Bewusstsein im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung oder neue und erfolgsversprechende Ansätze zur Inklusion.

Dafür arbeitet der VDS mit verschiedenen anderen Organisationen wie dem Jugendherbergswerk, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und den Naturfreunden Deutschlands zusammen.



Die zukünftigen
Herausforderungen für
die Schullandheime



Es sind zwar immer noch etwa 900.000 Schülerinnen und Schüler, die jährlich mit ihren Lehrkräften auf Klassenfahrt in ein Schullandheim fahren. Allerdings ist das Konzept von vielen Veränderungsprozessen betroffen, die Häuser zur Schließung zwangen und zwingen. Das hat verschiedene Gründe, zum Beispiel geänderte Rahmenbedingungen:

- Schulklassen werden immer kleiner. Gebäudeteile, die für einzelne Klassen mit einer Gruppengröße von früher weit über 30 Schülern geplant wurden, sind heute öfter nur mit 20 bis 22 Schülern belegt.
- Die Reisezeiten werden immer kürzer. Ging man früher 10 bis 14 Tage auf Klassenreise, so sind es mittlerweile nur noch fünf Tage, oftmals sogar nur noch drei (Anreise am Montag zur Mittagszeit, Dienstag ein voller Tag, Abreise dann am Mittwoch nach dem Frühstück), die man unterwegs ist.
- Auch die Frequenz hat sich drastisch verändert. Fuhren die Kinder früher fast jährlich in ein Schullandheim, so sind sie heute in der vierjährigen Grundschulzeit oft nur noch einmal unterwegs.
- Die Termine für Schulfahrten werden – oft auf Anweisung der Schulleitung – immer mehr auf die Zeiträume dicht vor und dicht nach den Sommerferien geschoben. Gruppen haben so oft Probleme, in stark gebuchten Zeiten noch pädagogisch passende Häuser zu finden. Andererseits stehen die Häuser in den Zeiten nach den Herbstferien und vor den Osterferien oft leer.

Der VDS möchte hiermit an die Entscheider wie Gruppenleiter, Schulleiter und die Verantwortlichen in der Politik appellieren, den Schullandheimaufenthalt als einen wichtigen Bestandteil der Bildung mit angemessenen Rahmenbedingungen nachhaltig zu unterstützen: Der VDS erhält derzeit auf Bundesebene für dieses einzigartige Schullandheimkonzept keinerlei Förderung.

Der Kontakt zum Verband

Es sind viele Menschen, die sich für unsere Schullandheime, gemeinsame Projekte und Bildungsprogramme für Kinder einsetzen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen jene vorstellen, die für den VDS eintreten und ehrenamtlich dazu beitragen, dass Kindern ein lebendiger Ort der Begegnung, des Wissens und der Freiheit erhalten bleibt.

Heiko Frost



Vorsitzender
heiko.frost@schullandheim.de
Zuständig für politische Arbeit
und Grundsatzfragen



Erhard Beutel



Stellvertretender Vorsitzender
erhard.beutel@schullandheim.de
Zuständig für Pädagogik



Horst Cürette



Stellvertretender Vorsitzender
horst.cuerette@schullandheim.de
Zuständig für Personal, Marketing
und Öffentlichkeitsarbeit



Christine Schilling



Stellvertretende Vorsitzende
christine.schilling@schullandheim.de



Dirk Havertz



Schatzmeister
dirk.havertz@schullandheim.de
Zuständig für Finanzen, Satzung,
Steuer- und Vereinsrecht



Norman May



Schriftführer
norman.may@schullandheim.de
Zuständig für PariSERVE und den
Paritätischen Wohlfahrtsverband



Tobias Fournes



Geschäftsführer
tobias.fournes@schullandheim.de



Dr. Helmut Wolf



Pädagogische Arbeitsstelle
helmut.wolf@schullandheim.de



Verband Deutscher Schullandheime e.V., Bundesgeschäftsstelle, Gut Eichenberg 3, 34233 Fuldatal-Rothwesten
Telefon +49 5607 93412-50, Telefax +49 5607 93412-52, info@schullandheim.de, www.schullandheim.de

LV Baden-Württemberg
86 Schullandheime



Kontakt: +49 621 293-6523

ARGE Berlin
7 Schullandheime



Kontakt: +49 30 4917907

LV Brandenburg
12 Schullandheime



Kontakt: +49 33763 63239

ARGE Bremen
10 Schullandheime



Kontakt: +49 421 234233

ARGE Hamburg
29 Schullandheime



Kontakt: +49 40 225444

LV Hessen
11 Schullandheime



Kontakt: +49 69 612845

LV Mecklenburg-Vorpommern
9 Schullandheime



Kontakt: +49 385 20846-224

ARGE Niedersachsen
15 Schullandheime



Kontakt: +49 511 52486-387

LV Nordrhein-Westfalen
32 Schullandheime



Kontakt: +49 211 723638

LV Rheinland-Pfalz
6 Schullandheime



Kontakt: +49 5607 93412-50

ARGE Saarland
4 Schullandheime



Kontakt: +49 5607 93412-50

Sachsen
4 Schullandheime im VDS



Kontakt: +49 5607 93412-50

LV Sachsen-Anhalt
7 Schullandheime



Kontakt: +49 39246 62039

LV Schleswig-Holstein
7 Schullandheime



Kontakt: +49 461 86930

Thüringen
1 Schullandheim im VDS



Kontakt: +49 5607 93412-50

Komm ins
SCHULLANDHEIM
... und entdecke die Welt.

